
Protokoll

Sitzung der Sportkommission Speedskating im DRIV 10. und 11. Januar 2015 in Hamburg

Ort: Hamburg
Beginn: Samstag, 09.01.2015 11:10 Uhr
Ende: Sonntag, 10.01.2015 12:25 Uhr
Protokoll: Rainer Keppeler, WRIV
Teilnehmer: gemäß anhängender Stimmenliste (die Original-Teilnehmerliste ist hinterlegt)

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Begrüßung durch Irmelin Otten und Feststellung der fristgerechten Einberufung.
Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen.

2. Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder

30 Stimmen aus LRV's
4 Stimmen aus dem Vorstand
34 Gesamt

3. Reform der sportlichen Wettbewerbe und Meisterschaften, Trainerrat

Aktuelles Konzept wurde nochmals leicht bzgl. der Strecken angepasst.
Diskutiert wurden nochmals die 300m für die Masters, die nun auf 500m geändert werden sollen. Es gab im Vorfeld zum Trainerrat und der Befragung von AK Läufern eine breite Zustimmung für die 500m. Bei der SDM und NDM sollten auch schon die 500 m Strecken für die Masters angeboten werden.
Bei der EM wird es keinen JuniorenB Marathon mehr geben. Bei der DM sollte aufgrund der geringen JuniorenB Teilnehmerzahlen eine gemeinsame Junioren (A+B) Meisterschaft ausgetragen werden. Der HM bei den Kadetten bleibt getrennt bestehen.
Bei Rennen sollte prinzipiell versucht werden anstatt Startklassen zusammen zu legen, eher die Streckenlänge zu reduzieren. Bei der SDM kam es zu unfairen Situationen, da dort zu viele AK's gemeinsam an den Start gingen. Nach dem neuen Regelwerk gibt es nun eine Teamstrafe und diese könnte in seiner solchen Situation künftig zum Tragen kommen.

4. Bericht aus der Strukturkommission RK und IFS

Ziel der Zusammenarbeit und Kooperation ist es Kosten einzusparen und Ressourcen zu bündeln. Durch die Kostenteilung können mehr Maßnahmen durchgeführt werden. Nach einem Jahr soll der Erfolg verifiziert werden. Aktuell stehen gemeinsame Athletiktrainings und eine gemeinsame Trainer-B Ausbildung an.

5. Jahresberichte 2014 und Jahresplanung 2015

Finanzen

Derzeit liegt noch kein Jahresabschluss vor. Zur nächsten SK Sitzung wird der Abschluss vorgelegt. Es zeichnen sich jedoch deutliche Mindereinnahmen wegen verminderten Mitgliederzahlen ab, wie auch aus reduzierten Rennlizenzeinnahmen. Mehreinnahmen aus BMI Mitteln gleichen dies jedoch nicht direkt aus, da die BMI Mittel in ihrer Verwendung zweckgebunden sind. Zum Ausgleich der Einnahmeausfälle wird für die nächste SK eine Gebührenerhöhung von 1 € auf 2 € (Jugendliche) und 3 € auf 4 € (Erwachsene) und 10 € für Erstaussstellung ab 01.01.2016.
Das Nachwuchsförderkonzept des DOSB wird derzeit neu formuliert. Davon abhängig ist die Förderung von Maßnahmen. Die Deutsche Sporthilfe stellt weiterhin ihre Mittel für die nichtolympischen Sportarten zur Verfügung, aber es muss im Einzelfall beantragt werden.

6. DOSB Projekt Sport für Männer in der zweiten Lebenshälfte

Sport für Männer ab 40 erhalten über die Landessportbünde Fördermittel.

7. Anträge

Antrag Bayern Skateabzeichen

Unterhalb des Skateabzeichens soll eine zusätzliche Auszeichnung mit verminderten Ansprüchen angeboten werden. Bayern wird zur nächsten SK einen detaillierten Vorschlag erarbeiten.

Antrag DM Marathon 2016 in Bielefeld

Die Strecke beträgt nur 41,5 km. Ziel wäre jedoch den Start so anzupassen, dass die Strecke nahe an die Marathon Distanz heranreicht. Der Ausrichter wird gebeten dies zu prüfen.

Einstimmig genehmigt

Antrag DM Halbmarathon Leipzig 2016

Einstimmig angenommen

Antrag Änderung Gebührenordnung Team Meisterschaft

Wird zur SK in Stuttgart zusammen mit anderen Gebührenänderungen vorgelegt.

8. Terminplanung 2015 und folgende Jahre

Der Terminplan wird von Axel Enderes in den nächsten Tagen neu verschickt. Für 2016 wird ein Datenbank gestützter Terminplan entwickelt, der auch von den LV's bearbeitet werden kann.

9. Bericht aus dem FIS

Wird auf die SK in Stuttgart verschoben

10. Verschiedenes

Schiedsvereinbarungen und Athletenvereinbarung sind bei der SDM, NDM und Deutschen Meisterschaft verpflichtend. Weiterhin wird in diesem Zusammenhang auch nochmals auf die Verpflichtung zur Mitführung von Ausnahmegenehmigungen nach den Regeln der NADA hingewiesen. Auch diese sind unter Umständen vorher einzuholen und bei DRIV Maßnahmen mitzuführen. Zum Prüfen von Medikamenten und Arzneien gibt es inzwischen eine Smartphone APP (NADAMed), die sehr zu empfehlen ist.

Die zentrale Datenbank wurde um die benötigten neuen Felder erweitert und die Daten können inzwischen auch dezentral erfasst werden.

Neue Homepage und Öffentlichkeitsarbeit

Die Judge Page und die DRIV-Speedskating Seite werde gerade von Mirko Feesche zu einer gemeinsamen Seite zusammen gefasst.

Mirko Feesche stellte den Anwesenden den aktuellen Stand der neu zusammengeführten Seite vor. Die neue Seite wird ab 1.3.2015 unter www.driv-speedskating.de aktiviert. Alle notwendigen öffentlichen Informationen sollen unter „Virtuelle Geschäftsstelle“ gespeichert werden. Die bisherigen Dokumente müssen übernommen werden. Fehlende Dokumente und Informationen müssen ebenfalls aufgenommen und abrufbar sein, wie z.B. Skateabzeichen, Sportpassanträge, Schiedsvereinbarung, Ehrenerklärung, Athletenvereinbarung,....

Außerdem sollen auch Aktionen und besondere Events, z.B. auf der Fläming Skate, ihren Platz oder Link auf der Homepage finden.

Die redaktionelle Arbeit wird gemeinsam von Mirko Feesche und Rainer Keppeler durchgeführt.

Neu ist, dass bei entsprechender technischer Ausstattung der Landesverbände, deren Informationen automatisch gelesen und auf der driv-speedskating Seite ebenfalls angezeigt werden. Diese Feed Technik wird Rainer Keppeler in einem Mail an die Landesverbände erläutern und darin abfragen, welche Landesverbände auf ihren Webseiten bereits RSS-Feeds anbieten.

Wettkampfordnung

Prinzipiell richtet sich die WKO nach dem internationalen Regelwerk. Variable Elemente werden als „Durchführungsbestimmung“ angefügt und sind damit einfacher änderbar. Für die Schiedsrichter soll es ein Case-Book geben in dem die häufigsten Fragen und Situationen beantwortet werden. Der Zeitplan und die Rennreihenfolge wurde nochmals überarbeitet und ist als Muster auch Teil der

Durchführungsbestimmungen.

Es findet eine rege Diskussion über Startgelder bei der DM statt. Künftig sollen je gemeldetem Einzelrennen ein Startgeld von 10 € anfallen. Bei der Schüler Klasse sind 30€ pauschal vorgesehen. Staffeln bleiben ohne zusätzlichen Startbetrag. Das Schiedsgericht kann, da es nun die Einzelanmeldungen vorab erfährt, kann die benötigten Runden in den Qualifikationsläufen besser errechnen, da davon auszugehen ist, dass Sportler, die an einem Rennen nicht starten möchten, auch keine Startgebühr entrichten wollen. Nachmeldungen vor Ort wären nur dann möglich, wenn dadurch keine neue Runde entsteht. Der Startbetrag verdoppelt sich dann. Diese Regeln werden dann Teil der nächsten Durchführungsbestimmung zur WKO.

Schiedsrichterwesen

Die Schulung am 21./22.2.2015 in Berlin wird stattfinden. Eine wichtige Änderung im letzten Jahr war die Unterscheidung von sportlichem und technischem Fehler. Diese werden getrennt betrachtet. Eine Disqualifikation fand statt, wenn entweder 3 sportliche oder 3 technische Fehler erfolgten. Das Formular für die Verwarnungen wurde entsprechend angepasst. Neu ist, dass eine Disqualifikation im nächsten gemeldetem Rennen zu einer Sperre führt. Beim nächsten Lehrgang in Gera wird eine Einweisung für die Kadersportler stattfinden. Die internationale Prüfung soll in Ostende stattfinden. Die LV's werden aufgefordert, verstärkt Nachwuchswerbung im Bereich der Schiedsrichter zu betreiben.

Urkunden bei Wettkämpfen

Das Wettkampfprogramm sollte um einen Funktion erweitert werden, so dass eine Urkunde über eine Internetseite gedruckt werden kann.

AK 70 World Masters

Die FIRS bietet diese AK wegen zu geringer potentieller Teilnehmerzahlen derzeit nicht an. Bei der EM ist die AK jedoch im Angebot.

Ausbildungsordnung

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass bei der Trainer-C Ausbildung 3 Prüfer vorgeschrieben sind. Ein Prüfer wird vom DRIV bestimmt und es muss je Prüfling ein Prüfungsprotokoll angefertigt werden. Dies ist die Vorgabe des DOSB und auch sinnvoll. Der sportartübergreifende Teil umfasst 40 LE. Davon darf nicht nach unten abgewichen werden. In der neuen Ausbildungsordnung wird für Instruktoressen nach 4 Jahren wieder eine Verlängerung (8 LE) verlangt oder die Trainer C Ausbildung zu beginnen.

Mitgliederversammlung in Stuttgart

Die SK IFS wird am 8.3. um 8:30 Uhr mit der Sitzung beginnen.

Konzeptionspapier „Entwicklung Mitgliederzahlen SK IFS im DRIV“

– Gewinnung neuer Mitglieder

Zum Konzeptionspapier (siehe Anhang) wurden noch folgende Details angesprochen:

Die Zusammenarbeit mit den Schulen ist grundlegend für den Erfolg der Nachwuchsgewinnung. Bei den Regio Cups könnten die Schulen besser eingebunden werden. Ein Transfer aus der Schule in den Verein, berichtet Sylvia Ordowski, ist bei deren Projekten bisher jedoch nicht erfolgt. Gut funktioniert haben Trainingsgutscheine. Irmelin Otten berichtet, dass sie eine Kooperation mit den Verkehrslehrern hat, die auf den Verkehrsübungsplätzen auch einen 10 stündigen Kurs Inline Skaten „Der kluge Inlineskater“ anbieten. In Gera wiederum, berichtet Uwe Berg, wird an den Grundschulen jedes Jahr ein anders Thema angeboten: Fußgänger, Radfahrer, Inline Skater.

Hamburg bietet „Kindergarten“ Kurse an. Am besten in der Nähe von Einkaufsarealen. Es wird jedoch eine Grundausstattung an Skates benötigt. Mareike Thum berichtet, dass in Darmstadt im Rahmen des Ferienprogramms Kurse mit Abschluss Skateabzeichen angeboten wurden. Eine weitere Idee ist Schnuppern in verschiedene Sportarten, z.B. bei Vereinen, die mehrere Sparten anbieten. Diese durchlaufen dann über einen Zeitraum von einigen Wochen alle Sparten des Vereins.

Problematisch ist nach einer Gewinnung, die Kinder im Sport zu behalten. Oft kommt es zum Austritt wenn leistungsorientiertes Training wichtiger wird und der Aufwand für die Eltern steigt. Hamburg hat gute Erfahrungen mit flexiblen Trainingstagen. Es wird z.B. jeden Tag dasselbe Training angeboten und die Familien entscheiden selbst an welchen Tagen sie dann teilnehmen.

Eltern-Kind Kurse sind ein weiterer Ansatz. In Bayern gab es ein Projekt „Skaten mit Familie“. Das Projekt wurde einige Jahre finanziell unterstützt und gut angenommen. Nach Ende der Förderung gingen die Teilnehmerzahlen beim BIC dann jedoch deutlich zurück.

Stefan Heß berichtete, dass der größte Zulauf an neuen Mitgliedern durch das Mutter-Kind Projekt stattfindet. In Großbettlingen wird für Eltern ein Jahreskurs angeboten, der auf den Berlin-Marathon vorbereitet.

Deutsche Rangliste

Es wird diskutiert diese wieder einzuführen um mehr Skater für die Straßenrennen zu motivieren und auch den Veranstaltern wieder eine Gegenleistung für die Lizenzierung zu bieten. Es gab in der Vergangenheit jedoch Probleme mit der Aktualität der Rangliste. Für die nächste SK sollte das Konzept der ehemaligen Rangliste überarbeitet werden. Ziel wäre, dass viele Wettbewerbe gelaufen werden und es deshalb keine Begrenzung bei der Addition der Rennpunkte gibt. Familien-, Teamwertungen wären erstrebenswert müssen aber technisch machbar sein. Urkundendruck sollte möglich sein. Ein Verantwortlicher pro LV muss benannt werden, der dann für den Erhalt der Listen sorgt. Die Kontaktpersonen wird auf der Rangliste Seite bekannt geben. Der LV lädt die Daten dann selbst hoch und kontrolliert das Ergebnis. Korrekturen werden primär durch den LV durchgeführt. Die Rangliste kann jedoch wegen der notwendigen Programmierarbeiten erst ab 2016 angeboten werden. Zusätzlich benötigen wir auch eine entsprechende Anzahl an Schiedsrichtern, die bei den lizenzierten Rennen Pflicht sind. Cross Over Rennen aus dem Ausland zählen nicht. Voraussetzung wäre, dass die Ergebnisse im richtigen Format geliefert werden. Diskutiert wurden Maßnahmen, falls Kadersportler an nicht lizenzierten Rennen teilnehmen. Es wurde jedoch kein Konsens für eine Sanktion gefunden.

Dopingkontrollen

Ab diesem Jahr muss im Inline Speedskating auch mit Bluttests gerechnet werden. Alle DRIV Meisterschaften werden zentral an die NADA gemeldet und es muss deshalb auch mit Kontrollen gerechnet werden. Die Veranstalter werden daran erinnert, die Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Details hierzu können auf der NADA Homepage nachgesehen werden. Bei der NDM und SDM sollten vorsorglich auch Kontrollräume zur Verfügung gestellt werden. Startet ein bei der NADA registrierter Sportler bei einem Skaterennen, kann es auch zu einer Kontrolle kommen.

Grünes Band

Die letzten Tage gab es hierzu eine Mail und es werden wieder Bewerber gesucht. Aus den Bewerbungen werden vom DRIV aus allen Sportkommissionen drei an den DOSB zur Endauswahl weiter gegeben. Der Erste erhält 5.000€. Die zwei Nicht Gewinner erhalten vom DRIV je 500€. Darüber hinaus gibt es ähnliche Angebote auf lokaler Ebene, z.B. Sterne des Sports bei den Volksbanken.

Physiotherapie Masters

Für die EM und WM wird ein Physiotherapeut zur Verfügung gestellt.

Zentraler Terminplan

Der Plan wurde trotz mehrfacher Meldung nicht aktuell korrigiert und den LV's zur Verfügung gestellt. Der DRIV wird gebeten die ausstehenden Termine baldmöglichst zu aktualisieren. Künftig soll es eine Datenbankgestützte Lösung geben bei der auch die LV's selbst Termine eingeben und ändern können.

Eissport

Irmelin Otten fordert auf, mit den örtlichen Eisschnellverbänden den engen Kontakt zu suchen. Eine gelebte Kooperation ermöglicht uns eher mittelfristig gefördert zu werden oder Kürzungen verhindern zu können.